

Predigt am 14.03.2021 in der EFG Reinhardshagen

Text: Offenbarung 3,18-22 Hör doch! Ich stehe vor der Tür und klopfe an

Schriftlesung: Offenbarung 3,14-22 (BasisBibel)

14 »Schreib an den Engel der Gemeinde in Laodizea: ›So spricht der, der das Amen ist, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang von Gottes Schöpfung:

15 Ich kenne deine Taten. Du bist weder kalt noch heiß. Ach, wärst du doch kalt oder heiß!

16 Doch du bist lauwarm, weder heiß noch kalt. Darum will ich dich aus meinem Mund ausspucken.

17 Du sagst: Ich bin reich, habe alles im Überfluss und mir fehlt es an nichts. Dabei weißt du gar nicht, wie unglücklich du eigentlich bist, bedauernswert, arm, blind und nackt.

18 Ich gebe dir einen Rat: Kauf Gold von mir, das im Feuer gereinigt wurde. Dann bist du wirklich reich! Und kauf weiße Kleider, damit du etwas anzuziehen hast. Sonst stehst du nackt da und musst dich schämen! Kauf außerdem Salbe und streich sie auf deine Augen. Denn du sollst klar sehen können!

19 Alle, die ich liebe, weise ich zurecht und erziehe sie streng. Mach also Ernst und ändere dich.

20 Hör doch! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten. Ich werde mit ihm das Mahl einnehmen und er mit mir.

21 Wer siegreich ist und standhaft im Glauben, der soll neben mir auf meinem Thron sitzen – so wie auch ich den Sieg errungen habe und neben meinem Vater auf seinem Thron sitze.‹

22 Wer ein Ohr dafür hat, soll gut zuhören, was der Geist Gottes den Gemeinden sagt!«

Predigtgliederung:

Einleitung

1. Die 7 Sendschreiben
 2. Merkmale der Laodizea -Gemeinde
 3. Herausforderungen für uns Christen in Reinhardshagen
- Schluss: Hör doch! Ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Einleitung

Liebe Gemeinde! Liebe Freunde!

Am letzten Sonntag sprach ich hier über das Sendschreiben an die Gemeinde in Philadelphia. Da ging es darum, an Christus und dem Gemeindeleben festzuhalten. Die Passionszeit lädt uns auch heute dazu ein, über den Status unseres eigenen Glaubens und unserer Gemeinde nachzudenken.

Das Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea dient uns dabei als Orientierungspunkt. Den gesamten Text hörten wir in der Schriftlesung.

1. Die 7 Sendschreiben

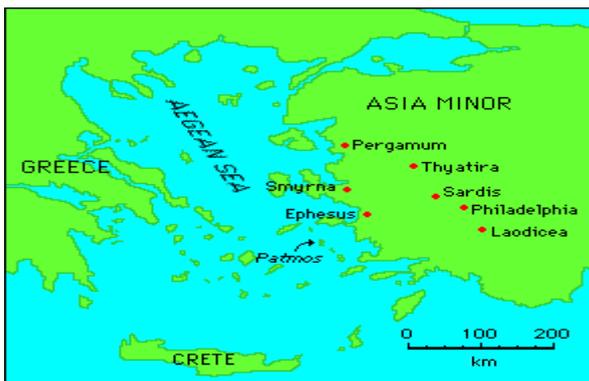
(Folie „7 Gemeinden“)

Die Offenbarung des Johannes ist ein seelsorgerliches Schreiben mit Ermutigungen zum Durchhalten in einer krisenhaften Zeit. Damals waren das besonders die Christenverfolgungen.

Die Kapitel 2-3 beinhalten Botschaften Jesu Christi an konkrete Gemeinden, die Johannes als Apostel betreute.

Die 7 Orte existieren z. T. noch heute:

Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea.



Auf dieser Landkarte können wir die Insel Patmos entdecken, auf der Johannes die Offenbarung schrieb. Auch sehen wir die Orte der 7 Gemeinden.

(Folie „Landkarte“ / Aufzeigen!)

Der Apostel Johannes hatte also ein ganz schön großes Gemeindegebiet zu betreuen.

Das war etwa im Jahre 90 n. Chr.

Doch welche Bedeutung haben die 7 Sendschreiben heute für uns?

Sie beschreiben einerseits den Zustand der Kirche Jesu Christi damals.

Da gab es viel zu loben; aber auch Schwachpunkte werden genannt.

Wir können unsere Gemeinde hier in Reinhardshagen mit den damaligen Gemeinden vergleichen. Das ist ziemlich herausfordernd!

2. Merkmale der Laodizea-Gemeinde

(Folie „Text“)

Heute geht es um die Gemeinde in der Stadt Laodizea.

Der Name Laodizea bedeutet soviel wie „Volksmeinung“ oder „Volksurteil“. Die reiche Stadt lag am Fluss Lykos und an wichtigen damaligen Handelsstraßen. Laodizea war auch ein Kurort wegen einer heilsamen Thermalquelle.

Die Pharmaindustrie dort stellte eine gute Augensalbe her.

Die Textilindustrie produzierte hochwertige Wollstoffe.

Bei Ausgrabungen fanden Archäologen auch Überreste einer der ältesten christlichen Kirchen aus dem 4. Jahrhundert n. Chr.

In dieser Kirche befand sich ein im Boden eingelassenes großes Taufbecken mit zwei Treppen. Also ein „typisch baptistisches“ Taufbecken wie bei uns hier in Reinhardshagen.

Im Absender stellt sich Jesus vor:

14 ›So spricht der, der das Amen ist, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang von Gottes Schöpfung:

Jesus ist das „Amen“, d. h., er ist absolut wahr und zuverlässig.

Er ist der Anfang und Ursprung der Schöpfung Gottes, d. h., er ist eine Person der göttlichen Dreieinigkeit, die Himmel und Erde erschaffen hat.

Er spricht die Gemeinde in Laodizea an:

15 Ich kenne deine Taten. Du bist weder kalt noch heiß. Ach, wärst du doch kalt oder heiß!

16 Doch du bist lauwarm, weder heiß noch kalt. Darum will ich dich aus meinem Mund ausspucken.

17 Du sagst: Ich bin reich, habe alles im Überfluss und mir fehlt es an nichts. Dabei weißt du gar nicht, wie unglücklich du eigentlich bist, bedauernswert, arm, blind und nackt.

Liebe Gemeinde,

ich finde, das ist ein sehr hartes Wort und erschrickt mich sehr. Eine Gemeinde ist zum Ausspeien. Das ist krass.

Jesus kritisiert hier den Stolz und die Selbstgenügsamkeit der Gemeinde in Laodizea.

Es geht hier gar nicht um moralische Verfehlungen oder um Versagen in der Gemeindegearbeit. Es geht um die innere Einstellung der Gemeinde und ihrer Leitung.

17 Du sagst: Ich bin reich, habe alles im Überfluss und mir fehlt es an nichts.

Die Laodizeischen Christen haben anscheinend alles - alles außer Jesus Christus selbst - den Lebensquell der Gemeinde. Die Gemeinde ist krank und merkt es nicht.

Was empfiehlt Jesus der Gemeinde?

18 Ich gebe dir einen Rat: Kauf Gold von mir, das im Feuer gereinigt wurde. Dann bist du wirklich reich! Und kauf weiße Kleider, damit du etwas anzuziehen hast. Sonst stehst du nackt da und musst dich schämen! Kauf außerdem Salbe und streich sie auf deine Augen. Denn du sollst klar sehen können!

Die Gemeinde soll also etwas bei Jesus kaufen. Gold, weiße Kleider und Augensalbe. Wie teuer ist das alles? Es kostet nur die Hinwendung zu Gott. Jesus will die Gemeinde wieder zum normalen Gemeindeleben führen.

Was bedeuten diese Bilder, die Jesus gebraucht?

Gold - es symbolisiert die Kostbarkeit des lebendigen Glaubens an Jesus Christus. Der ist viel wichtiger als die Finanzkraft einer Gemeinde. Auch die Worte in der Heiligen Schrift sind Gold wert.

Weißer Kleider - sie symbolisieren die Vergebung der Sünden aus Gnade, die Reinheit vor Gott. Sie ist viel wichtiger als die bürgerliche „weiße Weste“.

Augensalbe - sie symbolisiert die klare geistliche Erkenntnis, auch die Selbsterkenntnis. Sie ist viel wichtiger als eine intellektuelle Bildung oder starre Rechtgläubigkeit.

19 Alle, die ich liebe, weise ich zurecht und erziehe sie streng. Mach also Ernst und ändere dich.

20 Hör doch! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten. Ich werde mit ihm das Mahl einnehmen und er mit mir.

Die harte Ermahnung durch Christus geschieht aus Liebe. Gott möchte nicht, dass die Gemeinde kaputtgeht. Sie kann sich noch ändern, also umkehren, Buße tun. Jesus steht vor der Tür und klopft an. D. h., Jesus ist gar nicht in der Gemeinde. Die Gemeinde funktioniert ohne Jesus - aus menschlicher Kraft und Fähigkeit. Jesus steht geduldig draußen vor der Tür und klopft an. Er lässt den Geschwistern in Laodizea den Raum zur freien Entscheidung. Sie müssen die Tür öffnen. Jesus tritt die Tür nicht gewaltsam ein.

3. Herausforderungen für uns Christen in Reinhardshagen

Das waren meine Erklärungen zum Text.

Aber was sind nun die Herausforderungen an unsere Gemeinde in Reinhardshagen?

15 Ach, wärst du doch kalt oder heiß!

Wir sollen als einzelne Christen und auch als ganze Gemeinde kalt oder heiß sein! Kaltes Wasser ist sehr positiv. Im Sommer ist es sehr erfrischend als Getränk oder beim Sprung ins kalte Wasser eines Schwimmbades oder Sees.

Erst brauchen wir selbst die Erfrischung aus dem Glauben an Jesus Christus. Dann können wir auch als Gemeinde erfrischend wirken.

Nach wahren Leben dürstende Menschen sehnen sich nach nach einem erfrischenden Getränk.

Vom hitzigen Alltag erschöpfte Menschen sehnen sich nach kühlendem Wasser. Wir können ihnen Jesus Christus selbst als Wasser des Lebens anbieten.

Heißes Wasser ist auch sehr positiv! Wir können damit belebenden Kaffee oder Tee aufbrühen. Wir können damit schmutzige Kleidung waschen oder darin ein heißes Bad nehmen.

Wir brauchen auch den wärmenden Aspekt des Glaubens und der Gemeinde. Der Apostel Paulus sagt sogar, dass wir „brennend im Geist“ sein sollen. Also Feuer und Flamme für Gott und Jesus Christus.

Dann können wir auch den seelisch frierenden Mitmenschen unserer Zeit die Nestwärme einer christlichen Gemeinschaft anbieten.

Aber wie kommen wir dahin? Wie werden wir kalt oder heiß?

Wir lesen weiter:

18 Ich gebe dir einen Rat: Kauf Gold von mir, das im Feuer gereinigt wurde. Dann bist du wirklich reich! Und kauf weiße Kleider, damit du etwas anzuziehen hast. Sonst stehst du nackt da und musst dich schämen! Kauf außerdem Salbe und streich sie auf deine Augen. Denn du sollst klar sehen können!

19 Alle, die ich liebe, weise ich zurecht und erziehe sie streng. Mach also Ernst und ändere dich.

Das Gold steht für den Glauben an den dreieinigen Gott und für das Wort Gottes. Wenn wir uns neu Gott weihen, empfangen wir dieses Gold. Christsein hat auch etwas mit persönlicher Hingabe zu tun. Nicht nur bei der Taufe, sondern als Lebensprogramm.

Die weißen Kleider stehen für die Vergebung der Sünden aus Gnade durch den Glauben. Auch dies brauchen wir nicht nur am Anfang des Lebens mit Christus, sondern bis über die Ziellinie des Todes.

Die Augensalbe steht für die Erkenntnis, die in uns der Heilige Geist bewirkt. Das ist nicht unser intellektuelle Wissen, sondern eine mehr intuitive Erkenntnis des Willens Gottes, ein intuitives Verstehen des Wortes Gottes.

Auch ohne Abitur kann jemand das Wort Gottes mit dem Herzen verstehen und praktizieren. Der Geist Gottes bewirkt das.

Durch Glaube und Hingabe, durch Vergebung und Umgang mit dem Wort Gottes werden wir eine neue Freude am christlichen Leben und auch in der Gemeinde gewinnen.

Schluss: Hör doch! Ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Liebe Gemeinde

20 Hör doch! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten. Ich werde mit ihm das Mahl einnehmen und er mit mir.

Wie schön ist es, wenn Jesus neu in unser Leben kommt!

Wie schön ist es, wenn Jesus neu in unsere Gemeinde kommt!

Er klopft geduldig an. Immer wieder. Aber öffnen - das müssen wir schon selbst.
Amen.